

Pfarrkirche St. Marien in Herten- Langenbochum = Église paroissiale Ste Marie à Herten Langenbochum = St. Marien parish church in Herten-Langenbochum

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home :
internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **33 (1979)**

Heft 12

PDF erstellt am: **06.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-336386>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Pfarrkirche St. Marien in Herten-Langenbochum

Eglise paroissiale Ste Marie
à Herten-Langenbochum

St. Marien Parish Church
in Herten-Langenbochum

Walter von der Lom
mit Hubert Meuser und Dirk Ellegiers

Bauleitung: Büro Stein, Eduard Stammel
Statik: Gerhard Tripler
Haustechnik: Büro Kalinowski/Kappe

Aus finanziellen Gründen konnte 1911 die im neugotischen Stil begonnene Kirche nicht fertiggebaut werden. Sparmaßnahmen fielen damals das Langschiff, der gesamte Westbau und die Ausgestaltung der Porta Principalis zum Opfer. So bestand bis in die 70er Jahre hinein ein Kirchentorso mit schlecht proportioniertem Innenraum.

Erst 1973 veranlaßte das Generalvikariat in Münster einen Wettbewerb, aus dem das abgebildete Projekt hervorging. Das Konzept bestand im wesentlichen darin, die Altbausubstanz als architektonisches Identifikationsmerkmal zu erhalten und zu einem zentralen Gesamtraum zu erweitern. Ein Konzept, das vorerst aus verschiedenen Gründen die Zustimmung nicht erhielt, sondern erst nach vielen Diskussionen mit der Gemeinde und dem Kirchenvorstand, wobei viele Bedenken ausgeräumt und neue Ideen – ohne daß das Gesamtkonzept an Substanz verlor – eingearbeitet werden konnten.

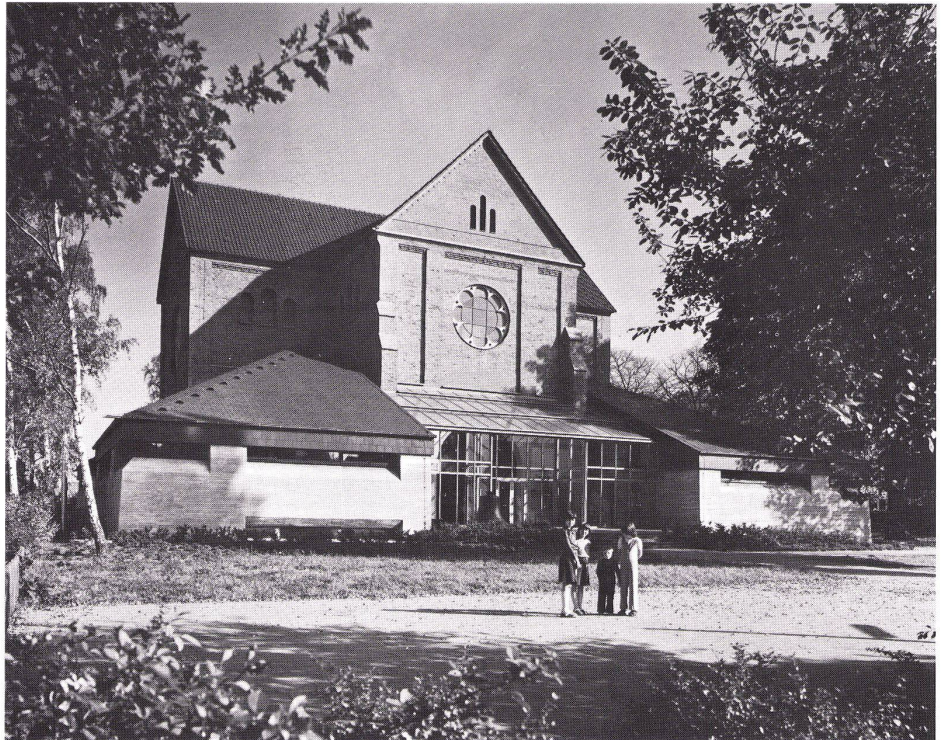
L'édification de la première église – de style néo-gothique – a dû être interrompue en 1911, faute d'argent. La grande nef, tout le corps ouest et la décoration du porche principal n'ont jamais vu le jour. Jusque dans les années 70, l'église se présentait donc sous la forme d'un édifice inachevé aux proportions intérieures mal venues.

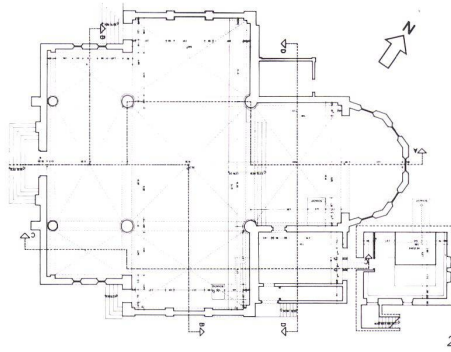
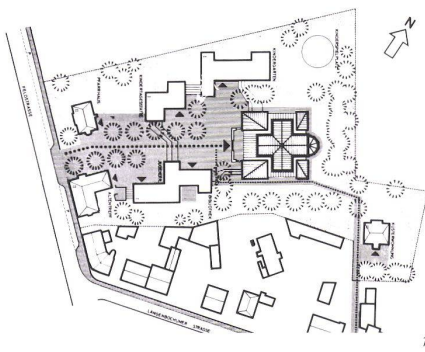
Ce n'est qu'en 1973 que le vicariat général de Münster organisa un concours. Le projet présenté ici en est issu. Son idée directrice est de conserver la substance de l'ancien bâtiment, qui est devenu un repère architectural bien identifié, et d'en agrandir le volume. Ce parti, qui a d'abord été rejeté pour différentes raisons, a fini par être accepté après que de nombreuses discussions avec la commune et le conseil de paroisse aient permis d'éclaircir la situation. Les modifications apportées au projet n'ont pas nui à la force du principe de base.

This church in neo-gothic style was abandoned before completion in 1911 for financial reasons. The nave, the entire west wing and the finishing of the Porta Principalis were sacrificed to economy measures. Thus there existed into the 70s the mere torso of a church with a badly proportioned interior.

It was not until 1973 that the church authorities in Münster organized a competition, from which resulted the project illustrated here. Essentially the conception consisted in retaining the original building substance as an architectural identifica-

tion feature and expanding it so as to form a large central space. This conception did not at first meet with approval for various reasons, but only after a great deal of discussion with the municipality and the church authorities, whereby many objections were satisfactorily dealt with and new ideas could be integrated without the general concept being substantially jeopardized.

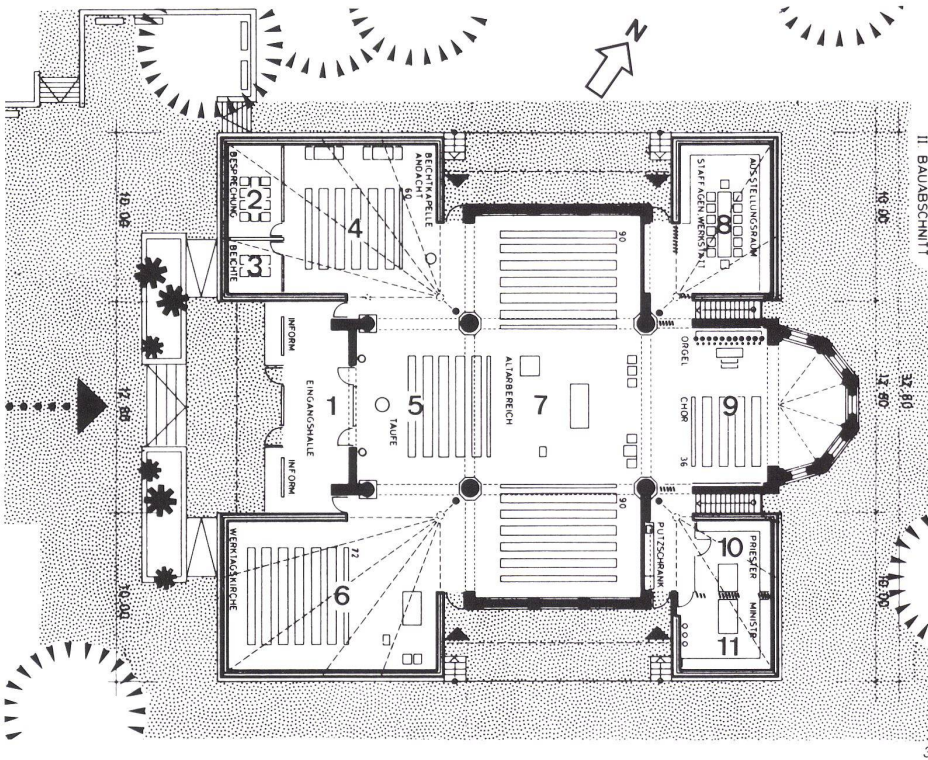




1
Lageplan der Gesamtanlage.
Plan de situation de l'ensemble.
Site plan of the complex.

2
Der Kirchentorso vor Beginn der Erweiterungsbauten.
L'église avant les travaux d'agrandissement.
The church torso before commencement of extension.

3
Erdgeschoß.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.



1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
2 Besprechungsräum / Pièce pour entretiens / Consultation room
3 Beichte / Confessionnal / Confessional
4 Beichtkapelle, Andacht / Chapelle du confessionnal, dévotions / Confessional chapel, prayers
5 Taufe / Fonts baptismaux / Baptismal fonts
6 Werktagkirche / Eglise pour jours ouvrables / Week-day church
7 Altarbereich / Autel / Altar
8 Ausstellungsraum / Salle d'exposition / Exhibition room
9 Chor / Choeur / Choir
10 Priester / Prêtre / Priest
11 Ministranten / Servants de messe / Choir boys

4, 7
Einrichtungsvarianten.
Autres dispositions possibles.
Other possible arrangements.

5, 6, 8, 9
Bestuhlungsvarianten.
Arrangements possibles des chaises.
Seating variants.

